

Schweiger'sche Buchh. in Glausthal.
Herr W. Hassel in Elberfeld.
= J. Alinkhardt in Leipzig.
= C. A. Eyraud in Neuhaldensleben.
= R. Frantz in Halberstadt.
Herren Serz & Co. in Nürnberg.
Herr S. Deyerlein in Nürnberg.
= C. Döbereiner in Jena.
= A. Pagel in Wesel.
= C. J. Klemann in Berlin.
= W. Nitzsche in Hall.

Herr J. W. Alinghammer in Langensalza.
Herren Winkelmann & Söhne in Berlin.
Gaspel'sche Buchh. in Schw.-Hall.
Herr Ernesti in Chemnitz.
Herren Kreidel & Niedner in Wiesbaden.
Verlagsbureau in Altona.
Herr Neclam jun. in Leipzig.
= Ernst in Quedlinburg.
= J. Naumann in Dresden.

Herr C. Fabricius in Magdeburg.
= C. Keil in Leipzig.
= R. Voigtländer in Kreuznach.
Hoffmann'sche Buchh. in Weimar.
Herr C. Gasmann in Hamburg.
Herder'sche Buchh. in Karlsruhe.
Pieterich'sche Buchh. in Göttingen.
Herr Carl Heymann in Berlin.
= C. H. Beck in Nördlingen.
Herren Schubert & Co. in Hamburg.
Herr G. D. Pädeler in Essen.
Herren C. E. Alinkicht & S. in Meissen.

Herren A. Stubenrauch & Co. in Berlin.
= W. Adolf & Co. in Berlin.
= Gebrüder Katz in Dessau.
Herr Jul. Meißner in Leipzig.
= J. f. Schalz in Schaffhausen.
= G. Stalling in Oldenburg.
Herren Rücker & Püchler in Berlin.
Herr Kesselring in Hildburghausen.
= Fr. Wassermann in Neval.
= Veith in Karlsruhe.
Breslau, Januar 1855.
Witth. Gottl. Korn.

Anzeigebblatt.

(Anserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Petit-Zeile oder Raum mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[965.] Berlin, den 19. Jan. 1855.
P. P.

Mit dem heutigen Tage ist mein bisheriger Socius, Herr Ernst Kühn, freiwillig aus meinem Geschäfte geschieden und die Firma „W. Möser & Kühn“ demnach erloschen.

Ich werde nun unter der Firma:

W. Möser

für alleinige Rechnung den Verlagsbuchhandel betreiben und ersuche Sie, meinen Notivitäten Ihre volle Thätigkeit zu schenken.

Achtungsvoll und ergebenst

W. Möser.

[966.] Mainz, den 15. Jan. 1855.
P. P.

Ich benachrichtige Sie hiermit, daß mein Schwager Johann Joseph Racke am 1. Januar 1855 in meinem Verlagsgeschäfte eingetreten ist, und daß wir dasselbe unter der Firma J. G. Wirth & Co. fortführen werden.

Die Rechnungen bis Ende vorigen Jahres werden noch mit mir verrechnet, weshalb ich dringend bitte, mir in bevorstehender D.-M. Nichts zu disponiren, da ich beim Abschluß keine Notiz hiervon nehmen kann.

Indem ich für die Verwendung meines Verlages herzlichst danke, bitte ich noch, auch für die Unternehmungen der neuen Firma sich thätig zu verwenden.

Hochachtung

J. G. Wirth Sohn.

Aus Vorstehendem ersehen Sie, daß ich am 1. Januar 1855 als Theilhaber der Verlagshandlung meines Schwagers J. G. Wirth Sohn eingetreten, und daß wir dieselbe unter der Firma

J. G. Wirth & Co.

fortführen werden.

Wir werden, wie Ihnen aus dem Börsenblatte und der süddeutschen Buchhändler-Zeitung bekannt sein wird, nur über Leipzig, wo wir auch ausliefern lassen, verkehren, und bitten daher, alle Zettel und Briefe dahin zu richten.

Unsre Commissionen werden, nach freundlicher Uebereinkunft mit Herrn R. F. Köhler, in Leipzig von Herrn Ign. Tackowisch besorgt, und ist derselbe beauftragt, Zahlungen für uns

in Empfang zu nehmen. Bei dieser Gelegenheit versäumen wir nicht, Herrn Köhler für die pünktliche Besorgung der Commissionen der erloschenen Firma unseren herzlichsten Dank abzusprechen.

Schließlich bittend, sich nach wie vor thätig für unsern Verlag zu verwenden und von unsrer Unterschrift gefl. Notiz zu nehmen, zeichnen mit achtungsvoller

Ergebenheit

J. G. Wirth & Co.

Johann Georg Wirth wird zeichnen:

J. G. Wirth & Co.

Johann Joseph Racke wird zeichnen:

J. G. Wirth & Co.

Ein eigenhändig unterschriebenes Circulair ist bei dem löbl. Börsenvorstand in Leipzig deponirt.

[967.] In gütlicher Verständigung mit dem Original-Verleger, Herrn C. F. Peters (Bureau de Musique), habe ich meine Ausgabe von Beethoven's Sonate, Op. 22. in B.

zurückgezogen, die Platten dazu eingeschmolzen und versende ich von jetzt, auch in meiner Collection der Beethoven'schen Sonaten, nur die Peters'sche Original-Ausgabe.

Leipzig, am 20. Jan. 1855.

C. A. Klemm.

[968.] Kauf-Gesuch.

Ein junger Mann, der über ein kleines Capital verfügen kann, wünscht sich damit eine eigene Existenz zu gründen, und sucht hiermit auf diesem Wege eine Sortimentsbuchhandlung, womöglich in Süddeutschland und katholischer Gegend, zu kaufen, oder sich bei einem Geschäfte zu betheiligen. — Gef. Anträge mit der Adresse K. A. wird Herr Fr. Volkmann in Leipzig entgegennehmen.

[969.] Vollmacht-Zurücknahme.

Nachdem wir uns von unserem Geschäftsreisenden, Herrn Konrad Amberger, bereits seit Mitte vorigen Monats ohne alle directe Mittheilungen befinden, so finden wir uns hiermit veranlaßt, die ihm ertheilte Vollmacht in allen ihren Theilen aufzuheben, und unsere verehrlichen Geschäftsfreunde zu ersuchen, uns von dem etwa bekannten Aufenthaltsorte des Herrn Amberger gefällige directe Anzeige zu machen.

München, 23. Januar 1855.

Braun & Schneider,

Xylographische Anstalt u.

Verlagshandlung.

Fertige Bücher u. s. w.

[970.] Heute erschien im Verlage des Unterzeichneten:

Nr. 1. der

Landwirthschaftlichen Zeitung

für

Nord- und Mittelddeutschland.

Herausgegeben von

Dr. C. Schneitler, Civil-Ingenieur u.

Wöchentlich 1—1¼ Bogen gr. Quart, mit Holzschnitten.

Preis 2 Thlr. u. 4 Sgr. Stempelgeb.

Die „Landw. Zeitung für N. u. Md.“ hat eine vorwiegend praktische Tendenz, ohne deshalb die wissenschaftlichen Forschungen unbeachtet zu lassen. Sie wird in lebendiger präciser Darstellung alle Fragen erörtern, welche für den Landwirth eine praktische Bedeutung haben, und soll für die Arbeiten der landwirthsch. Vereine ein gemeinsamer Sammelpunkt sein. Wo es, wie bei Beschreibung neuer Maschinen und Geräthe oder verbesserter Wirthschaftseinrichtungen, zweckmäßig erscheint, werden sachgemäße Zeichnungen (Holzschnitte) in den Text gedruckt.

Die „Landw. Zeitung“ will vornehmlich ein Organ der größeren Grundbesitzer sein, in deren Hand es hauptsächlich gelegt ist, den Fortschritt auf dem Gebiete der Landwirthschaft nach allen Seiten hin zu fördern. Durch die beispiellose Billigkeit derselben ist die Anschaffung jedem Berufsgenossen, der Interesse an den Fortschritten seines hochgeachteten Gewerbes nimmt, ermöglicht.

Bereits in meiner ersten Ankündigung der landw. Zeitung vom 18. December v. J. machte ich darauf aufmerksam, daß, da für das Bekanntwerden einer so wohlfeilen technischen Zeitschrift offenbar alle Mittel angewendet werden müßten —, ich mich dabei nicht ausschließlich auf den Buchhandel verlassen könnte und daher bereits eine umfassende directe Verfehlung der Probenummern vorgenommen hätte. Gleichwohl ist jetzt bei mir von einer Seite eine Klage darüber eingelaufen, daß ich diese Probenummern nicht nur an Landwirthe selbst, sondern auch an solche Personen versandt habe, die durch ihr Geschäft beständige Berührungspunkte mit Landwirthen haben und daher sehr geeignet sind, Abonnenten für diese Zeitung zu gewinnen. Ich bemerke daher noch, daß diese